



Freie Demokraten im Hessischen Landtag

HESSEN IST UNTER SCHWARZ-GRÜN ZURÜCKGEFALLEN

06.08.2018

- **Gutachten ist Alarmsignal für den Wirtschaftsstandort Hessen**
- **Mehr Investitionen, geringere Abgaben notwendig**
- **Rückkehr zu einer aktiven Wirtschafts- und Standortpolitik gefordert**

WIESBADEN – Der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag und Spitzenkandidat René ROCK hat der schwarz-grünen Landesregierung Versagen in der Wirtschaftspolitik vorgeworfen. Im Zusammenhang mit dem heute von der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V. (VhU) präsentierten Studie zum Wirtschaftsstandort Hessen sagte Rock: „Das Gutachten ist ein Alarmsignal für den Wirtschaftsstandort Hessen. Es zeigt sehr deutlich, dass es einen Unterschied macht, ob Grüne für Wirtschafts- und Verkehrspolitik in Hessen verantwortlich sind oder Freie Demokraten. In fast allen untersuchten Bereichen ist Hessen in den letzten vier Jahren zurückgefallen.“

Rock weiter: „Die Gutachter des renommierten Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln stellen fest, dass Hessen trotz guter Ausgangslage immer mehr den Anschluss verliert. Beim Wirtschaftswachstum hinkt Hessen hinterher. Die Steuerquote ist unter Schwarz-Grün im Vergleich zu anderen Flächenländern überproportional gestiegen. Allein die Einnahmen aus der Grunderwerbssteuer haben sich seit 2011 fast verdreifacht. Das Geld fließt aber nicht in Investitionen. Im Gegenteil: Pro Kopf sind die Investitionen von Land und Kommunen „spürbar“ zurückgegangen. Die guten Steuereinnahmen werden nicht für höhere Investitionen und Schuldenabbau genutzt, sondern fließen in Wahlgeschenke und Subventionen für einzelne Lobbygruppen.“

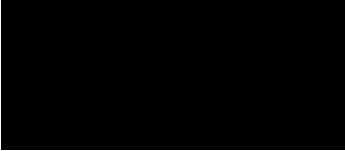
Zum Thema Wohnungsbau sagte Rock: „Alleine im Rhein-Main-Gebiet fehlen derzeit rund

25.000 Wohnungen. Die eigenen vier Wände sind in den Ballungszentren für Normalverdiener schlicht nicht mehr finanzierbar. Die Landesregierung schert sich allerdings nicht um die Bedürfnisse dieser Normalverdiener, die Mitte der Gesellschaft. Der soziale Wohnungsbau muss ohne Frage wieder angekurbelt werden, doch das allein löst das Problem der Verdiener mit mittleren Einkommen auf dem Wohnungsmarkt nicht. Wir brauchen dringend mehr Investitionen in neue Wohnungen, nicht nur in den sozialen Wohnungsbau. Es müssen Anreize geschaffen werden, verfügbare und ausgewiesene Flächen auch tatsächlich zu bebauen.“

„Die Mängel im Bereich Straßen und Infrastruktur haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Rekordstaus auf den hessischen Straßen kosten Bürger und Wirtschaft, etwa 1,5 Milliarden Euro im Jahr. Die A3 bei Frankfurt gehört mit 326 Stunden Stau pro Streckenkilometer zu den TOP-5-Stauabschnitten in ganz Deutschland. Mehr als zwei Drittel der hessischen Unternehmen sieht in dieser Entwicklung ein Problem für die eigene Geschäftsentwicklung. Die Verlässlichkeit von Lieferketten hat sich deutlich verschlechtert. Die Gutachter stellen fest, dass die Investitionen in die hessischen Landesstraßen preisbereinigt heute gut 20 Prozent niedriger sind, als noch 2008.

Rock weiter: „Für uns Freie Demokraten ist der Flughafen kein ungeliebtes Stiefkind. Wir wollen den Wachstumsmotor Nummer eins wieder positiv in seiner Entwicklung begleiten. Die Digitalisierung bietet großes Potential für ganz Hessen, denn die schnelle weltweite Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen wird immer mehr zu einem wettbewerbsentscheidenden Faktor.“

„Bei Digitalisierung und Innovationen ist Hessen bestenfalls Mittelmaß. Zwei Drittel der Unternehmen geht der Ausbau nicht schnell genug. Bei wichtigen Themen, wie digitale Verwaltung und Open Government, hinkt Hessen im Ländervergleich hinterher. Schwarz-Grün denkt und lebt noch in der Zeit von Aktenordnern und Schreibmaschinen. Von dem Ziel, Hessen zu einer europaweit führenden Innovationsregion zu machen, sind wir weiter entfernt als vor einigen Jahren. Unsere Nachbarn in Bayern und Baden-Württemberg haben Hessen in wichtigen Zukunftsbereichen, beispielsweise bei



aktiven Wirtschafts- und Standortpolitik, die auf unternehmerische Freiheit und Marktwirtschaft setzt, statt Steuern, Abgaben und Subvention.00deiter hochzutreiben. Wir woll.00Bürokratie abbauen und die öffentliche Verwaltung durch Digitalisierung schlanker machen. Für uns gehören höhere Investition.00in die digitale Infrastruktur und Straß.00als auch die Stärkung der Innovationsfähigkeit zu de00dichtigste00Aufgaben der neuen hessischen Landesregierung.

Deshalb woll.00wir de00Landesstraß.0bau und die Planungsmittel um ein Drittel auf rund 280 Million.00Euro anheben. Wir woll.00eine schlagkräftige digitale Agenda auf de00Weg bringen, die Investition.00in digitale Infrastruktur und Rechenzentren deutlich erleichtert. Im Sinne der Innovationsförderung woll.00wir ein hessisches „House of Production“ gründen, in dem branchen- und wissenschaftsübergreifend Unternehmen und Hochschul.00an der Entwicklung digitaler Produktionsprozesse arbeiten: Stichwort Fabrik 4.0. Hier soll.00auch digitale Lernumgebungen für Berufsschul.00entwickelt0derden. Zur Unterstützung der Fläche seh.00wir die Gründung vo00acht bis zehn regionalen Innovationszentren vor, in denen unter einem Dach Know-how und Fähigkeit.00im Bereich digitaler Schlüsseltechnologie00wie Künstlicher Intelligenz, Big Data und Blockchai00in Verbindung mit tradition.00Geschäftsmod.00vorangebracht derden. Aufbruch statt Stillstand, das ist unser Ziel.“

Kontakt:

Pressestelle der Frei.00Demokrat.00im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de